Muskau d. 1ten Aug. 1793.

Hr: Hochgebohrner Gnädiger Herr

Ihr Brief ist mir richtig zu Handen gekommen. Ich danke ab, daß Sie sich mit meinen Commissionen in Berlin die Mühe geben wollen. Es sehr billig, daß meine Arbeit abgerechnet werden soll, und ich bin willig, Ihnen dafür 4 Louisd'or zu bezahlen. Ich habe mich auch schon an Hrn Hofrath Reichardt gewendet, der sich auch dazu verstanden hat, mir die Noten zu schicken. Ich bitte Sie, mir Ihre Adresse zu sagen, damit ich Ihnen das Geld übermachen kann.

Auf meine Reise nach Italien gemachten Anschläge bin ich noch ganz fest entschlossen, und werde mich auch durch keine Hindernisse davon abhalten lassen. Ich habe mir vorgenommen, den Winter in Rom zu bleiben, und da ich doch einmal so weit bin, so will ich auch Neapel besehen. Ich bitte Sie, mir Ihre Adresse in Rom zu geben, damit ich mich an Sie wenden kann, wenn ich Ihnen Briefe zu schicken habe. Ich werde mich auch bemühen, Ihnen von Neapel aus Nachricht zu geben, damit Sie wissen, wo Sie mich suchen sollen. Ich bitte Sie, mir Ihre Adresse in Rom zu geben, damit ich mich an Sie wenden kann, wenn ich Ihnen Briefe zu schicken habe. Ich werde mich auch bemühen, Ihnen von Neapel aus Nachricht zu geben, damit Sie wissen, wo Sie mich suchen sollen.

Mit vieler Hochachtung verharre ich

Ihr: Hochgeb.

gehorsamster Diener

A. L. v. Pückler.

Muskau d. 7ten Dec. 1794.

Ihr: Hochgebohren

[illegible]